

der Wr. Oper. M. leitete kurze Zeit den Wr. akadem. Richard Wagner-Ver.

W.: 5 Sinfonien; Werke für Blasorchester; Kammer- und Klaviermusik; 5 Messen u. a. Chorwerke.

L.: Müller; Schmidl; Frank-Altman; Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Kunstnachr., Information des arts, Sondern.: Festausgabe der Staatsakad. für Musik und Darstellende Kunst, 1937; Kosch, Das kath. Deutschland; Jb. der Wr. Ges., 1929; Wer ist's? 1935; Riemann (11. Aufl.). (Th. Antonicek)

Moser Jakob, s. Moser James

Moser James, Physiker. * Berlin, 11. 3. 1852; † Wien, 23. 9. 1908. Stud. an der Univ. Berlin, 1876 Dr. phil., 1885 Habil. für Physik, einschließlich physikal. Chemie, an der Univ. Wien; 1884–91 war M. Ass. von Loschmidt (s. d.) und vertrat ihn in den pharmazeut. Vorlesungen. M. wiederholte in Wien die grundlegenden Experimente von Hertz über elektromagnet. Wellen und war als Vortragender auf akadem. Boden (z. B. Physikvorlesungen für Mediziner und Philosophen) ebenso beliebt wie in populärwiss. interessierten Kreisen. 1879 Mitgl. der k. Leopoldin. Carolin. Dt. Akad. der Naturforscher in Halle.

W.: Über die Torricellische Leere, in: Annalen der Physik und Chemie, 1877; Die Spectren der chem. Verbindungen, ebenda, 1877; Elektrost. Untersuchungen . . . in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 83, Abt. 2, 1881; Elektr. und therm. Eigenschaften von Salzlösungen, ebenda, Bd. 92, Abt. 2, 1886; Elektr. Schwingungen in luftverdünnten Räumen ohne Elektroden, ebenda, Bd. 99, Abt. 2a, 1891; Wie ist positive Elektrizität mit negativem Potential und negative Elektrizität mit positivem Potential leicht dar- und vorzustellen?, in: Festschrift L. Boltzmann gewidmet zum 60. Geburtstage, 1904; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 24. und 27. 9. 1908; Feierl, Inauguration, 1908/09; Eisenberg, 1893, Bd. 2; Poggendorff 4–5. (H. Zemanek)

Moser Johann, s. Müller Johann

Moser Josef, Pharmazeut und Chemiker. * Wien-Liechtental, 7. 7. 1779; † Wien, 15. 6. 1863. Sohn eines Apothekers; nach Beendigung seiner Lehrjahre blieb er noch kurze Zeit als Gehilfe in der väterlichen Apotheke „Zum goldenen Löwen“ in Wien VIII. und bildete sich dann u. a. in Berlin (Klaproth), Erfurt (Trommsdorf), Jena, Leipzig, Halle, Heidelberg, in der Schweiz, in Italien und in Paris wiss. weiter. 1809 übernahm er die Apotheke seines Vaters. M., der sich um das Apothekenwesen Wiens bedeutende Verdienste erwarb, gründete bereits 1802 eine Pharmazeutisch-chemische Lesegesellschaft zur wiss. Weiterbildung der Apothekergehilfen. Die so entstandene Z.- und Büchersmlg. wurde 1814 in eine Gremial-Bibl.

umgewandelt und entwickelte sich zur größten dt.sprachigen pharmazeut. Fachbibl. 1816 wurde M. zu einem der Gremialvorstände, 1825 zum Grundrichter der Vorstadt Josefstadt gewählt. M. war der erste, der in Wien ein öff. Lokal mit Gas beleuchtete (1816 führte er in seiner Apotheke die Gasbeleuchtung ein, wobei er das Gas vermutlich aus Erdharz herstellte) und chem. Zündpulver (Chlorsaures Kali) erzeugte.

W.: zahlreiche wiss. Arbeiten (Manuskripte).

L.: Pharmazeut. Post, Jg. 68, 1935, S. 408; Das Josefstädter Heimatmus., H. 27, 1966; Österr. Apotheker-Ztg., Jg. 26, 1972, S. 690 ff.; Wurzbach. (O. Nowotny)

Moser Josef, Arzt und Schriftsteller. * Parz b. Grieskirchen (OÖ), 27. 2. 1812; † Steyr (OÖ), 27. 4. 1893. Stud. zuerst am Linzer Priesterseminar kath. Theol., dann in Salzburg Chirurgie und wirkte 30 Jahre als Arzt in Klaus. M., den scharfe Beobachtungsgabe auszeichnete, gehört zu den besten Vertretern der oberösterr. Mundartdichtung. Sein Gedicht „Hoamweh“ wurde fast zum Volkslied. In seinen hochdt. Arbeiten zeigte er sich als polit. denkender Dichter mit scharfen Akzenten. In seinem Nachlasse fanden sich ca. 500 Gedichte, Skizzen, Entwürfe, Erzählungen. Zu M.s Vorbildern gehören Blumauer (s. d.), Heine und Lenau (s. d.).

W.: Bilder aus dem Natur- und Volksleben der oberösterr. Alpen, hrsg. von H. Zötl, in: Aus dá Hoamát, Bd. 23., Tl. 2, 1925; Epigramme auf Staatsmänner, Dichter, Industrielle; Grabschriften; Liebeslieder; Spottgedichte. J. M., ein dt. Heimatdichter. Eine Auswahl bisher ungedruckter hochdt. und mundartlicher Dichtungen, hrsg. von G. Goldbacher, 1912.

L.: Tagespost (Linz), 1913, n. 31, 1943, n. 97; Steyrer-Ztg. vom 25. 8. 1946; Aus dá Hoamát, Bd. 1, 1885, S. 155; Heimatland, 1926, n. 51; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; Goedeke, Bd. 12, S. 249; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 2, S. 593; Krackowicz; Kosch, Das kath. Deutschland. (A. Großschopf)

Moser Josef, Schulmann. * Salzburg, 14. 2. 1866; † Baden (NÖ), 13. 11. 1931. Absolv. die Lehrerbildungsanstalt in Salzburg, wirkte dann als Lehrer in Weikersdorf und Leobersdorf (NÖ), legte die Bürgerschulprüfung ab und unterrichtete mit Stauraz und Hornich (s. d.) an der Bürgerschule am Bacherplatz, Wien V. 1902–19 Dir. der neu gegründeten Bürgerschule in Kaisermühlen, Wien XXII., wo er sich durch seine pädagog. Leistungen, seine Lehrwanderungen und Schülerreisen und seine Fürsorge für arme Schüler großes Ansehen erwarb. 1931 Reg. Rat. M. trat frühzeitig für eine kath. Univ. in Salzburg und für den von Schwarz gegrün-